

16.1 Merkblatt Rindertuberkulose

Die Rindertuberkulose ist eine durch die beiden Bakterienarten *Mycobacterium bovis* und *Mycobacterium caprae* verursachte, langsam fortschreitende, gefährliche Infektionskrankheit, die auf Menschen übertragen werden kann (Zoonose).

1 Vorkommen

Mycobacterium bovis ist weltweit verbreitet. In Westösterreich und anderen europäischen Ländern wird auch *Mycobacterium caprae* als Erreger der Rindertuberkulose nachgewiesen.

2 Erregerreservoir

Wildtiere wie Rothirsche, Wildschweine oder Dachse können ein Reservoir für die Krankheitserreger bilden, wobei die Tuberkulose in diesen Tierarten dauerhaft erhalten wird. Von diesem Erregerreservoir ausgehend, kann es zur Übertragung der Krankheit auf Haustiere kommen, zum Beispiel bei der Nutzung von Weide- und Almflächen durch Rinder. Infektionen können auch von Menschen mit offener *Mycobacterium bovis/caprae*-Tuberkulose ausgehen.

3 Infektionsweg

Die Übertragung erfolgt vor allem durch Einatmen feiner, erregerhaltiger Tröpfchen, die von erkrankten Tieren ausgehustet werden oder über kontaminiertes Futter. Über Bronchialschleim, Vaginalschleim, Sperma oder Milch ausgeschiedene Tuberkulosebakterien können am Futter monatelang überleben und zur Ansteckung weiterer Tiere führen.

4 Zeit von Kontakt mit dem Erreger bis zur Erkrankung (Inkubationszeit)

Die Krankheit kann über Jahre unbemerkt verlaufen. Meist wird sie nur aufgrund auffälliger Schlachtbefunde nachgewiesen. In Abhängigkeit von der Widerstandskraft des befallenen Tieres bleibt die Tuberkulose örtlich begrenzt oder breitet sich weiter aus.

5 Krankheitsanzeichen (Symptomatik)

Äußerlich erkennbare Rindertuberkulosefälle treten nur mehr sehr selten auf. Am ehesten kann fortschreitender Husten infolge einer chronischen Lungentuberkulose und ein sich allmählich verschlechterndes Allgemeinbefinden mit Abmagerung Zeichen der Erkrankung sein. Tuberkulöse Prozesse können auch andere Organe betreffen. Wegen der damit verbundenen Erregerausscheidung haben Euter-, Gebärmutter-, Darm- und Hodentuberkulose die größte Bedeutung.

6 Vorbeugung und Bekämpfung

Die Vorbeugung und Bekämpfung konzentriert sich auf die Erkennung infizierter Tiere bei der Untersuchung geschlachteter Tiere und bei Sektionen verendeter Tiere sowie auf die Untersuchung von Rindern mit einem sogenannten Tuberkulin- oder Haut-Test. Die Vorbeugung und Bekämpfung dieser Tierseuche und Zoonose erfolgt auch durch Tötung und Untersuchung von Wildtieren, wenn sie als Erregerreservoir und Ansteckungsquelle bedeutsam sind.

7 Diagnostik

Die Diagnose der Tuberkulose beim Rind erfolgt kulturell, wobei die Erreger in dem krankhaft veränderten Gewebe durch eine 8-12 Wochen lang dauernde Inkubation in einem Brutschrank auf speziellen Nährböden angezchtet werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Amtstierarzt.

Empfohlene Links:

www.ages.at

www.bmg.gv.at